

Antrag der Fraktion der NWG

20.06.2025

an den Rat der Gemeinde Niederkrüchten

Antrag zur Errichtung einer gemeinschaftlichen Schützenhalle / Multifunktionshalle für Overhetfeld und Elmpt

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Niederkrüchten beschließt:

1. Die Gemeinde Niederkrüchten unterstützt grundsätzlich die Planung, Errichtung und Nutzung einer gemeinsamen Schützenhalle für die Schützenbruderschaften in Overhetfeld und Elmpt auf dem Grundstück des ehemaligen Hallenbads sowie Ascheplatzes im Bereich des Sportgeländes zwischen beiden Ortsteilen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Bruderschaften, interessierten Vereinen und dem Bauamt ein Nutzungskonzept zu erstellen, welches sowohl
 - die Möglichkeiten unterschiedlicher Betreiber- und Finanzierungsmodelle, wie zum Beispiel den Betrieb gebührenfinanziert durch die Gemeinde, den Betrieb als Hallenzweckverband etc.,
 - als auch ein Lärmschutzkonzept für die umliegenden Wohngebiete enthält.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Antragstellern geeignete Förderprogramme (z. B. LEADER, Heimat-Förderung NRW, Bundesprogramme) zu identifizieren und gegebenenfalls Anträge zu stellen bzw. die Antragsstellung(en) zu begleiten.
4. Ein Planungsbeirat, bestehend aus Vertretern der Gemeinde, der Politik sowie der beteiligten Vereine, wird eingerichtet, der bei der baulichen Ausgestaltung und späteren Nutzungskonzeption der geplanten Veranstaltungshalle beratend unterstützt.

Begründung:

Die Bruderschaften von Overhelfeld und Elmpt sind zentrale Träger des dörflichen, kulturellen und sozialen Lebens. Mit großem ehrenamtlichem Engagement organisieren sie jährlich traditionelle Feste, pflegen das Vereinsleben und stiften Zusammenhalt über Generationen hinweg. Auch andere etablierte Strukturen, wie der Theaterverein, die Musikvereine prägen das Gemeindeleben.

Sie schaffen Gemeinschaft, fördern Verantwortung, stärken Identität und vermitteln Werte, die weit über den eigentlichen Vereinszweck hinausgehen: Teamgeist, demokratisches Handeln, Toleranz und soziale Verantwortung. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen und Senioren finden hier einen Platz, an dem sie sich einbringen, entfalten und dazugehören können.

Steigende Kosten und organisatorische Belastungen in den Vereinen machen eine dauerhafte, gemeindeeigene Lösung zunehmend notwendig:

- Zeltverleiher erhöhen ihre Preise jährlich deutlich, vor allem aufgrund steigender Material-, Energie- und Transportkosten. Für viele Vereine sind die Mietkosten für Festzelte kaum noch tragbar.
- Die sicherheitstechnischen Anforderungen an temporäre Veranstaltungsorte (wie Zelte) haben sich in den letzten Jahren erheblich verschärft. Grund dafür sind u. a. veränderte Rahmenbedingungen durch die politische Weltlage, erhöhte Sicherheitsbedarfe, Terrorabwehrmaßnahmen sowie der gestiegene Koordinationsaufwand mit Polizei, Feuerwehr und Ordnungsamt.
- Für jede temporäre Großveranstaltung müssen umfangreiche, teils neue Sicherheits- und Verkehrskonzepte erarbeitet und genehmigt werden. Dies bindet sowohl bei den Vereinen als auch bei der Verwaltung erhebliche personelle Ressourcen.

Durch den Bau einer festen Halle lassen sich dauerhafte Strukturen schaffen, die Planungssicherheit für Veranstalter ermöglichen und die Umsetzung von Sicherheitskonzepten erleichtern und standardisieren.

Der Bau einer gemeinsamen Halle schafft zudem eine langfristig nutzbare, witterungsunabhängige Infrastruktur für Feste, Versammlungen, Kulturveranstaltungen und Vereinsarbeit. Die zentrale Lage fördert die Gleichwertigkeit beider Ortsteile, ein ausgewogen geplantes Träger- und Betriebskonzept kann Garantien für Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit schaffen. Eine solche Einrichtung bietet darüber hinaus auch Chancen für das

gesamte Gemeindegebiet in Bezug auf Integration, Nachwuchsgewinnung und identitätsstiftende Begegnung.

Vorab der Antragsstellung wurde Kontakt mit den Vorsitzenden der Schützenbruderschaft vom Hl. Laurentius und Hl. Hubertus Elmpt 1625 e.V. sowie der St. Maria Schützenbruderschaft Overhetfeld 1869 e.V. aufgenommen. Die beiden Vorsitzenden der betroffenen Bruderschaften stehen einer gemeinsamen Planung positiv gegenüber und signalisieren grundsätzlich eine hohe Bereitschaft der Eigenbeteiligung z. B. in Form von Finanzbeiträgen, Eigenleistungen und langfristiger Mitverantwortung für Betrieb und Nutzung.

Die geplante Schützenhalle soll als multifunktionaler Veranstaltungsort mit einer Kapazität für 1.000–1.500 Besucher konzipiert werden. Sie könnte umfassen:

- Hauptsaal für Großveranstaltungen und Festakte mit mobilen Trennwänden und variabler Bestuhlung
- Anschluss an einen Gastrobereich mit moderner Theken- und Kücheninfrastruktur
- Foyer mit Empfangsbereich, Garderoben und Tresen
- Technischer Raum mit Licht-, Ton- und Bühnenequipment
- Funktionaler Außenbereich für Paraden, Vogelschüsse aber auch Außenveranstaltungen

Eine multifunktionelle Nutzung der geplanten Halle kann u. a. für

- die jährlichen Schützenfeste beider Bruderschaften,
- Versammlungen,
- Konzerte des Musikvereins,
- Theateraufführungen,
- Gastronomische Nutzung von Dorfkneipenabend als Alternative zur sterbenden Gastronomie,
- Weihnachtsmarkt, Frühjahrmärkte,
- Seniorenveranstaltungen, Dorffeste und
- Schulprojekte sowie Vereinsversammlungen
Erfolgen.

Das Projekt kann unter nachhaltigen Gesichtspunkten realisiert werden:

- Holz- oder Hybridbauweise mit regionalen Materialien
- Photovoltaikanlage auf dem Dach mit Stromspeicher

- Wärmepumpe, Fußbodenheizung und gute Dämmung
- Regenwassernutzung für Toiletten und Außenanlagen
- Versickerungsfähige Parkplätze und begrünte Außenflächen
- Möglichkeiten zur Fahrradnutzung und E-Mobilität

Das Projekt nutzt auf dem Platz des ehemaligen Hallenbades das bereits vorhandene Areal mit Infrastruktur. Das brach liegende Gelände wird damit einer sinnvollen Folgenutzung zugeführt und die Umgebung nach dem Abriss des Hallenbades wieder aufgewertet, ohne zusätzliche Flächen zu versiegeln.



Martin Fackler
für die Fraktion der NWG